

Die 10 Gebote der Bodenschonung

I.

Du sollst auf das Eigengewicht der Fahrzeuge achten

Die für die Bewirtschaftung der Obst- und Wein-gärten notwendigen Spezialmaschinen werden immer schwerer. Während vor 20 Jahren die Traktoren ein Eigengewicht von etwa 2 Tonnen bei einer Motorleistung zwischen 60 und 80 PS hatten, haben die Neuentwicklungen teilweise die 3-Tonnen-Grenze schon überschritten.

Die angebotene Motorleistung bewegt sich nun zwischen 80 und 100 PS. Die gängigen Reifendimensionen hingegen haben sich kaum verändert. Das bedeutet, dass die Belastung der Böden zugenommen hat. Bei einer Neuanschaffung sollte aus diesen Gründen besonders auf das Eigengewicht der Maschine geachtet werden.

II.

Du sollst die best-mögliche Bereifung wählen

Stehen verschiedene Bereifungsmöglichkeiten zur Auswahl, ist es besser, Reifen mit einem möglichst großem Volumen zu wählen. Je größer und breiter die Reifen sind, umso geringer ist der notwendige Reifenfülldruck.

Eine weitere Möglichkeit ist die Montage von Zwillingrädern auf der Hinterachse, damit wird die Auflagefläche verdoppelt und der notwendige Fülldruck reduziert. Besonders wichtig ist auch die Ausprägung des Reifenprofils. Wenn keine Terrareifen in der gewünschten Dimension zur Verfügung stehen, sollte auf jeden Fall ein Grünlandprofil gewählt werden.

III.

Du sollst mit dem richtigen Reifenfülldruck fahren

Ein Absenken des Reifenfülldruckes bringt zwei Vorteile. Einerseits wird der Boden durch den geringeren Bodendruck weniger verdichtet, andererseits wird der Schlupf durch die größere Auflagefläche verringert. Der absolut notwendige Reifenfülldruck kann den im Internet veröffentlichten Tabellen des jeweiligen Herstellers entnommen werden. In den Tabellen ist die Traglast des Reifens in Abhängigkeit von Fülldruck und zulässiger Geschwindigkeit dargestellt.

Betriebe, die ihre Flächen in unmittelbarer Nähe der Hofstelle bewirtschaften, haben die Möglichkeit die Geschwindigkeit auf der Straße auf 30 km/h ohne allzu großen Zeitverlust zu verringern und können dadurch den Reifendruck um bis zu 0,2 bar zusätzlich absenken.



Rien ne va plus - nichts geht mehr!



IV.

Du sollst einen dichten und strapazierfähigen Rasen säen

Besonders geeignet sind Sportplatzrasenmischungen. Sie enthalten Raygräser, die robust und belastbar sind und Wiesenrispe, die ausdauernde und lückenfüllende Eigenschaften hat. Die Saatstärke sollte mindestens 30 Kilogramm Grassamen pro Hektar betragen. Für die Decksaat, die allfällige Abschwemmungen verhindern und die Jugendentwicklung des Grases fördern kann, empfiehlt sich Hafer in einer Saatstärke von 60 Kilogramm pro Hektar. Für eine optimale Entwicklung der Einsaat sollte die Bodentemperatur zum Saatzeitpunkt zwischen 12 und 20° Celsius liegen.

V.

Du sollst auch den Mulchrasen regelmäßig düngen

Zweischeiben-Düngerstreuer mit einer Reihenstreuungseinrichtung sind im Obst- und Weinbau in den letzten Jahren bevorzugt angeschafft worden. Dadurch fällt die Hauptmenge des Düngers auf den Baumstreifen. Der Mulchrasen benötigt allerdings auch Nährstoffe, damit er dicht und strapazierfähig bleibt und nicht von zweikeimblättrigen Pflanzen verdrängt wird. Es empfiehlt sich deshalb zumindest eine Stickstoffgabe jährlich ganzflächig auszubringen, damit der Mulchrasen nicht „verhungert“.



Solche Spuren kann man nur mehr einschottern.



VI.

Du sollst die Anlage möglichst bei trockenem Boden befahren

Pflegearbeiten, die nicht unbedingt termingebunden sind, sollten nur bei trockenem Wetter durchgeführt werden. Auch beim Pflanzenschutz sollte man auf vorbeugende Maßnahmen Wert legen, damit die Anzahl der absolut notwendigen kurativen Behandlungen nach Niederschlägen gering gehalten werden kann und so die Belastung des Bodens und die damit verbundene Ausbildung von Fahrspuren vermieden wird.

VII.

Du sollst unnötige Überfahrten vermeiden

Es gibt Arbeiten, die nicht notwendiger Weise mit Arbeitsmaschinen durchgeführt werden müssen. Ein Beispiel dafür ist das Öffnen und Schließen der Hagelnetze. Durch das Installieren eines Systems, das sich vom Boden aus unter Zuhilfenahme von Stelzen bedienen lässt, können zwei Überfahrten jährlich eingespart werden.

VIII.

Du sollst auf Hängen die Fahrtrichtung regelmäßig wechseln

Um den Mulchrasen zu schonen, sollten steile Hänge nicht immer nach dem gleichen Schema befahren werden. Es sollte bei den verschiedenen Arbeitsgängen die Richtung regelmäßig gewechselt werden, denn das Bergauffahren belastet den Rasen in den Fahrspuren deutlich stärker als Bergabfahren. Wenn der Reihenabstand es zulässt, gibt es auch die Möglichkeit etwas „aus der Spur“ zu fahren.



IX.

Du sollst den Erntewagen mit einer anderen Spurweite ausstatten

Besonders belastend ist der Einsatz von Erntewagen. Im Herbst trocknet der Boden langsamer ab, weshalb oft Überfahrten bei nassem Boden notwendig sind. Dazu kommt, dass die Bereifung der Erntewagen in Zusammenhang mit den zu transportierenden Massen nicht optimal ist. Wenn dazu noch die Spurbreite mit der des Traktors ident ist, kann schon nach wenigen Überfahrten ein Schaden entstehen. Eine mögliche Lösung des Spurproblems wird im Artikel auf Seite 6 präsentiert.

X.

Du sollst lange Reihen unterbrechen

Durch das Unterbrechen von langen Reihen wird die Möglichkeit geschaffen, mit dem Erntegut früher aus den Reihen auszufahren. Dadurch kann die Anzahl der Überfahrten deutlich reduziert werden. Es ist nämlich besser, kostengünstiger und einfacher die Zwischenwege zu schottern als die Fahrspuren.